

IT-Sicherheit über Grenzen hinweg

Informatik Die Hochschule ist seit Kurzem Mitglied in renommiertem europäischem Sicherheits-Netzwerk ESDC.

Albstadt/Sigmaringen. Weil die Informatik-Fakultät derzeit ihre Kompetenzen im Bereich Cyberpsychologie ausbaut, ist die Hochschule Albstadt-Sigmaringen als bislang einzige Hochschule in Deutschland ins European Security and Defence College (ESDC) aufgenommen worden. Dieses Netzwerk von Institutionen wie Universitäten oder Regierungsbehörden ist der Europäischen Kommission unterstellt und soll zur gemeinsamen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU beitragen: Es bietet beispielsweise Aus- und Weiterbildung für zivile und militärische Angehörige europäischer Behörden an.



Der Cyberpsychologe Prof. Dr. Stefan Sütterlin ist neu an der Hochschule.
Foto: Privat

„Ein immer wichtiger werdender Tefel der zu koordinierenden Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik in der EU ist natürlich die IT-Sicherheit als kritische Infrastruktur“, sagt Prof. Holger Morgenstern, Dekan der Informatik-Fakultät. Für diesen Bereich gibt es innerhalb des ESDC eine eigene Plattform; was noch fehlte, war ein Cyberpsychologe, der sich wissenschaftlich etwa mit der Rolle menschlichen Verhaltens in technischen Systemen oder online gestreuten Desinformationskampagnen befasst. Diese Lücke schließt nun Prof. Dr. Stefan Sütterlin.

Lücke wird geschlossen

Der Cyberpsychologe hat auch die Mitgliedschaft im ESDC initiiert und wird Kurse und Workshops anbieten. „Wir können dabei helfen, bestehende und zukünftige Maßnahmen mit wissenschaftlichen Methoden zu evaluieren und zu deren Optimierung beizutragen“, sagt Sütterlin. In Deutschland zählen zu den ESDC-Mitgliedern das Verteidigungs- und das Außenministerium, die Bundesakademie für Sicherheitspolitik, das Zentrum für internationale Friedenseinsätze, die Führungsakademie der Bundeswehr, die Bundespolizeiakademie oder die Polizeiakademie Baden-Württemberg.



Die Beneto-Farm-Pioniere mit Sitz in der Technologiewerkstatt Albstadt (von links): Robert Weidlich (Maschinenbauingenieur), Simon Kammerlander (CTO), Lara Schuhwerk (CEO), Leander Christmann (Praktikant Softwareentwicklung), Jakob Gübel (COO) und Julius Eller (Praktikant KI & Machine Learning).
Foto: Janina Pulvermüller, Herzblutfotografie

Made in Albstadt: Von der Pasta zur eigenen Grillenfarm

Gründung Lara Schuhwerk und ihr Team entwickeln eine Technologie zur automatisierten Grillenzucht und rufen dank eines Stipendiums die Firma Beneto Farm ins Leben.

Nachdem sie bereits in ihrem ersten Start-up Beneto Foods Pasta aus Insektenmehl vertreibt, kann die junge Gründerin Lara Schuhwerk dank eines Exist-Gründerstipendiums des Bundeswirtschaftsministeriums bald auch die dafür benötigten Rohstoffe selbst produzieren beziehungsweise vertreiben. Den Antrag für das Stipendium hatte die Hochschule Albstadt-Sigmaringen gestellt.

Mithilfe der finanziellen Mittel aus dem Stipendium entwickelte Lara Schuhwerk gemeinsam mit einem Team aus Ingenieuren, Biologen und Lebensmittelexperten in den vergangenen anderthalb Jahren eine Technologie zur automatisierten Grillenzucht und gründete mit zwei Mitstreitern Ende vergangenen Jahres die Firma Beneto Farm.

„Anfang Februar beziehen wir unsere erste Produktionsstätte in Tailfingen“, sagt sie. „Wir hoffen, dass wir dann bereits im Herbst mit unserer Technologie in Serie gehen können.“



Langfristig möchte das Start-up seine Technologie beispielsweise an Landwirte verkaufen und auf diese Weise viele dezentrale Produktionsstätten für den Lebensmittelrohstoffbauen, in dem Lara Schuhwerk die Lösung vieler globaler Probleme sieht: „Der Anbau von Grillen verbraucht ein Hundertfaches weniger an endlichen Ressourcen und schützt unser Klima im Vergleich zur Viehwirtschaft durch verschwindend geringe CO2-Emissionen“, sagt sie. Es sei daher

nicht nur aus ernährungsphysiologischer, sondern auch aus ökologischer und nachhaltiger Perspektive sinnvoll, „Insektenprotein in unsere Ernährung zu integrieren“.

Aktuell sind bei Beneto Farm drei Vollzeit- und vier Teilzeitmitarbeitende beschäftigt. Und nachdem das Exist-Gründerstipendium ausgelaufen ist, konnten sich Lara Schuhwerk und ihr Team nun auch die Anschlussfinanzierung sichern: Vor zwei Wochen kam die Zusage vom „Start-up BW Pre-Seed“-Programm des Landes, das innovative Gründungsvorhaben in deren Frühphase unterstützt.

„Diese Erfolgsgeschichte ist ein tolles Beispiel dafür, was Gründungsförderung bewirken kann“, sagt Prof. Dr. Matthias Premer, Prorektor Forschung an der Hochschule Albstadt-Sigma-

ringen. „Wir nehmen unseren Auftrag, in der Region Impulse zu setzen, sehr ernst und bringen als Hochschule nicht nur Fachkräfte in die Region, sondern auch die so dringend benötigten Innovationen.“ Das Gründerstipendium passe auch hervorragend zum Exist-Projekt „Lake-Cup“, in dessen Zuge die Hochschule gemeinsam mit der Zeppelin-Universität in Friedrichshafen Gründungen zwischen Alb und Bodensee fördern will.

Über das Projekt erhalten Studierende Zugang zu Gründungsberatung sowie Workshops und Veranstaltungen zum Thema Unternehmertum auf lake-cup.de.

Info Das junge Team von Beneto Farm möchte weiter wachsen und sucht Verstärkung in den Bereichen Biologie, Lebensmitteltechnologie und Informatik. Kontakt: info@benetofarm.eu

Innovative Idee macht das Rennen

Preis Ein smartes Fahrrad Schloss, das per App entsperrt werden kann, überzeugte die Jury beim Entrepreneurship Award.

Albstadt. Ein smartes Fahrrad Schloss, das via App entsperrt werden kann: Diese Idee hat die Jury beim diesjährigen Entrepreneurship Award für innovative studentische Gründungsideen an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen am meisten überzeugt und wurde mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Der Preis wurde bereits zum siebten Mal vom Förderverein der Hochschule verliehen und soll Studierende motivieren, selbst unternehmerisch tätig zu werden. Organisiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Lutz Sommer.

In der Jury saßen Andreas Schwarz und Tom Merkler (AAT Alber Antriebstechnik), Rainer Hofmann (Hohenzollerische Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen) und Gerd Klaiber (Klaiber Steuerberatungsgesellschaft). Sie und weitere Interessierte nahmen an der Online-Veranstaltung teil, bei der acht Gruppen ihre Produktideen und Geschäftsmodelle vorstellten.

Auf dem Siegertreppchen landete die Gruppe „Adjustable Smart Lock“. Die Studierenden entwickelten ein stabiles längenverstellbares Fahrrad Schloss, das bei einem Diebstahlversuch Alarm schlägt. Außerdem kann es mit einer App entsperrt werden – ein Schlüssel ist nicht erforderlich, sodass das Schloss auch von mehreren Personen genutzt werden kann.

Wer die Wahl hat...

Der zweite Preis ging an die Gruppe „NewOn – Only for Gamers“. Hierbei handelt es sich um eine Social-Media-Plattform speziell für Gamer, auf der sie sich ein Profil anlegen, Bilder und Videos teilen und der Community ihre Gaming-Erfolge präsentieren können.

Auch der dritte Platz ging an eine Geschäftsidee aus dem Gaming-Bereich: Die Gruppe „Just Play“ überzeugte die Jury mit ihrem Ansatz, eine Rundum-sorglos-Plattform für Gamer anzubieten, auf der sie sich nicht nur in Foren austauschen und informieren, sondern auch Produkte kaufen und bewerten können.

Die Juroren waren begeistert von den Produktideen und Geschäftsmodellen und taten sich bei der Wahl der Gewinner nicht leicht. Prof. Dr. Lutz Sommer, der die Veranstaltung moderiert hatte, bedankte sich bei den Studierenden für ihr Engagement und beim Jurorenteam für dessen wertvolle Unterstützung.

Studierende entwerfen Patientenorganizer

Projekt Die 16-köpfige Gruppe stellte bei der Präsentation praxistaugliche Lösungen vor.

Albstadt. Handy, Brille, Fernbedienung oder Medikamente: Bettlägerige Menschen in Pflegeeinrichtungen oder Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern möchten ihre persönlichen Gegenstände gerne griffbereit haben. Diese Ausgangssituation war Grundlage des Industrieprojekts, das 16 Studierende des Bachelorstudiengangs Textil- und Bekleidungstechnologie an der Hochschule in diesem Wintersemester bearbeitet haben. Die Aufgabenstellung, einen geeigneten preisgünstigen Patientenorganizer zu entwickeln, kam von der Firma Novo Klinik-Service mit Sitz in Bergheim.

In fünf Gruppen entwarfen, fertigten und kalkulierten die Studierenden in ihrem sechsten Fachsemester unterschiedliche Lösungen, denen zwei Merkmale gemeinsam waren: Sie alle lassen sich unkompliziert an der Bett-



Sind mit der gelungenen Zusammenarbeit sehr zufrieden: Studierende der Hochschule und deren Betreuer und Betreuerinnen sowie die Unternehmensvertreter der Firma Novo aus Bergheim. Foto: Hochschule

kante oder am Nachttisch befestigen und bieten Stauraum für die wichtigsten Utensilien. Manche Organizer fielen mit besonders durchdachten Details auf – etwa einem Taschentuchspender an der Seite, einem Schlüsselring zum Anbringen eines Glücksbringers oder durchsichtigen Einschubfächern für Fotos.

Betreut wurden die Studierenden von Prof. Dr. Jutta Buttgerit,

den Textilingenieuren Katrin Fricker-Horneff und Paul-Gerhard Ringwald sowie der Lehrbeauftragten Anne-Kathrin Kiesel.

Bei der Präsentation der Ergebnisse in Albstadt zeigten sich die Unternehmensvertreter von Novo begeistert von den kreativen und praxistauglichen Ideen der Studierenden. „Es ist wirklich beeindruckend, was hier entstanden ist“, sagte Geschäftsführer

Ulrich Frick. Er könne sich gut vorstellen, aus einem „Best of“ der Entwürfe tatsächlich ein Produkt zu machen. „Diese Möglichkeit der Kooperation zwischen uns und der Hochschule ist eine tolle Sache und lief total unkompliziert.“ Dem schloss sich Produktmanager Ralph Daumüller an: „Wir nehmen aus dieser gelungenen Zusammenarbeit sehr viel Input mit.“

Treffpunkt der Süßwarenindustrie

Bioökonomie Das Fachinstitut SPI der Hochschule präsentiert sich mit nachhaltigen Verpackungskonzepten bei „ProSweets“.

Albstadt/Sigmaringen. Auch in diesem Jahr wird das Messegelände in Köln für vier Tage wieder zum Treffpunkt der internationalen Süßwaren- und Snackindustrie. Vom 30. Januar bis 2. Februar hat die internationale Zuliefermesse ProSweets Cologne für Fachbesucher geöffnet – erstmals dabei ist auch das Sustainable Packaging Institute SPI der Hochschule Albstadt-Sigmaringen.

Das SPI forscht an nachhaltigeren Verpackungskonzepten und möchte damit einen Beitrag zur kreislauforientierten Bioökonomie leisten. Auf der Messe präsentiert es sich auf der Sonder-

schaufäche „Packaging“, wo die Forschenden aktuelle Projekte mithilfe von Exponaten vorstellen. Außerdem wird das SPI bei zwei Fachvorträgen auf der sogenannten Expert Stage über seine aktuelle Forschung informieren.

Auf der ProSweets Cologne dreht sich alles um Roh- und Inhaltsstoffe, die Produktion und Verpackung von Süßwaren und Snacks. Mehr als 250 nationale und internationale Ausstellende präsentieren sich auf der Messe – darunter die führenden Anbieter der Zulieferbranche sowie zahlreiche kleinere und mittelständische Unternehmen.